Tauchen im Freibad Papenhorst

PAPENHORST. Den schönsten Tauchriffen der Welt sind 14 Ferienpass-Kinder ein Stück näher gekommen. Beim Schnuppertauchen im Freibad Papenhorst lernten sie die Grundregeln des Tauchens.

„Ich dachte immer, dass es leichter wäre, unter Wasser zu atmen. Aber das ist gar nicht so einfach, wie das aussieht", sagt Rouven Maske. Der Elfjährige tauchte und schnorchelte zum ersten Mal. „Es macht unheimlich Spaß", fügt er hinzu.

Der Heidjer-Tauchclub Celle stellte die Ferienpassaktion zum siebten Mal auf die Beine. Nachdem die Kinder vom Hauptorganisator Werner Bütefisch eine Einführung in die Tauchutensilien erhalten hatten, ging es für die Kinder erstmal ins kleine Becken. Dort sollten sie sich beim Schnorcheln an die Atmung gewöhnen.

Lukas Pinfold macht das bereits wie ein Profi. „Ich war vorher schon ein paar Mal hier und auch schnorcheln mit Freunden." Auf das Tauchen mit dem Druckluftgerät freute er sich besonders. „Mein Papa war auf Zypern tauchen. Jetzt will ich auch schen, wie das ist."

Dann ging es für die Kinder ins tiefe Becken, wo sie endlich mit Druckluftgerät tauchen konnten. Ein Tauchlehrer ging jeweils mit einem Kind ins Wasser, um eine „optimale Betreuung zu gewährleisten", so Bütefisch.

Manche hatten so großen Spaß dabei, dass sie immer wieder ins kühle Nass wollten und kein Ende fanden. Am Ende des Tages konnten alle Ferienpasskinder eine Urkunde mit nach Hause nehmen. (tri)



Trisha Jürgens

In echter Tauchermanier geben sie das Ok-Zeichen und drücken so ihren Spaß beim Schnorcheln aus.

Im Himmel über Metzingen

Ferienpasskinder aus Bergen erleben bei Segelflugverein einen Tag mit Ausflug in die Wolken



Tanja Rother

Steil nach oben ging es für 25 Kinder aus Bergen bei der Ferienpassaktion des Segelflugvereins Metzingen. Buntes Gewusel herrschte schon am Morgen auf dem Flugplatz. Spiel und Spaß sorgten für ausreichend Abwechslung.

METZINGEN. Für 25 Ferienpasskinder aus Bergen wurde der Traum vom Fliegen wahr. Sie durften alle einmal in die Wolken starten.

Steil nach oben ging es für jeden bei der Ferienpassaktion des Segelflugvereins Metzingen. Buntes Gewusel herrschte schon am Morgen auf dem Flugplatz. Los ging es mit einem Rundgang über das Fluggelände. Alles wurde bestaunt und viele Fragen gestellt.

Doch anschließend kam das, worauf sich alle freuten. Selbst eine Runde mitfliegen zu dürfen. Große Aufregung machte sich bei einigen breit, als die ersten kleinen Besucher mit der Seilwinde in den Himmel gezogen wurden. „Ich hab Angst vor dem steilen Start und traue mich nicht mitzufliegen" , erzählt die siebenjährige Lina-Marie Naleppa. Aber auch sie startete kurze Zeit später zu einem Rundflug, denn es wurde keine Mühe gescheut und auch für diesen Fall eine Lösung gefunden. Der Vorsitzende des Vereins Hans-Heinrich Severloh machte seinen Motorsegler klar und hob mit Lina-Marie ganz flach vom Boden ab.

Betreuer David Priestley hatte derweil alle Hände voll zu tun und gab unermüdlich Start- und Landeerlaubnis per Funktelefon. Einer nach dem anderen drehte eine Runde über den Wolken. Die elfjährige Selina Spannaus war schon sechs Mal im Segelflieger unterwegs und kann gar nicht genug bekommen „Der Start ist das Beste, da steht man fast senkrecht in der Luft und das kribbelt ganz doll im Bauch" berichtet sie aufgeregt. Und der siebenjährige Matts Pilot (ja er heißt wirklich so) pflichtet Selina bei „Ich wurde so in den Sitz gedrückt, dass ich nur in Schräglage aus dem Flieger bis auf den Boden gucken konnte."

Diese oder ähnliche Eindrücke hörte man von den Kindern immer wieder. Nach der Aufregung gab es noch eine Stärkung. Spiel und Spaß sorgten für ausreichend Abwechslung. *Tanja Rother*

Die siebenjährige Lina-Marie Naleppa hatte Angst vor dem steilen Start, so durfte sie kurzerhand mit Hans-Heinrich Severloh im Motorsegler abheben. Dieser startet flacher.

Ahoi auf dem Hüttensee

MEISSENDORF. Wiki und die starken Männer sind bei jedem Wetter auf hoher See. Daran dachten auch die Ferienpasskinder, als sie bei Windstärke drei und Böen bis zu einer Stärke von vier bis fünf auf dem Hüttensee in Meißendorf unterwegs waren. Adrian (9), Ross (8) und Jonas (12) jedenfalls konnten ihr Segelboot kaum unter Kontrolle bekommen.

Dank der Hilfe von Andreas Gurgel, Betreuer der Aktion, ging aber kein Mann über Bord. Alle kamen trockenen Fußes an den Anleger zurück. Aber das war leichter gesagt als getan. Trotz geballter Wikingerstärke prallt das Boot an den gegenüberliegenden Steg. Aber den Jungen gelang es, ihr Boot sicher am Anleger festzuknoten. Etwas enttäuscht gingen sie von Bord. „Als das Wetter besser war, haben es einige geschafft, auf den Hüttensee rauszusegeln", sagte Hajo Bromund, ebenfalls Betreuer der Aktion.

Auch wenn sie ihr Segel bereits eingeholt hatten, war die Abenteuerlust von Leon, Luis, Marvin und Jesse noch nicht gestillt. Denn als die Sonne wieder schien und sich das aufgewühlte Wasser wieder beruhigte, nahmen sie sofort die Ruder in die Hände und brachen ins nächste Abenteuer auf.

„Das Segeln und Lenken ist am besten", sagte der elfjährige Leon. „Wir haben außerdem noch viele Knoten gelernt. Den Pahlsteg, den Kreuzknoten und den Achterknoten." Die werden sie für ihr nächstes Abenteuer gut gebrauchen können. (plc)



Friederike Plesse

Leon, Luis, Marvin und Jesse steuern mit dem Ruderboot in ein neues Abenteuer.

Für drei Tage Zauberer sein

EICKLINGEN. Vom trimagischen Wettstreit, über den Hauspokal bis hin zum Quidditch Turnier: für Harry Potter Fans wurde all dies Wirklichkeit. 36 Kinder aus dem Landkreis Celle tauchten ein Wochenende lang in die magische Welt des berühmten Zauberers ein.

„Es macht total Spaß hier. Ich wollte schon immer mal Harry Potters Welt erleben", sagte Nils-Thore Behrens. Zusammen mit seinen Freunden ist er dem Haus Ravenclaw zugeteilt. „Das ist nämlich auch mit Abstand am besten", fügt er hinzu.

Das AWO Kreisjugendwerk Celle organisierte bereits zum achten Mal ein Feriencamp „um die Ecke". Dabei legen die Mitarbeiter großen Wert darauf, nah am Original zu bleiben, in diesem Fall an Harry Potters' Welt.

Am Vormittag hatten die jungen Zauberer also Unterricht im Mixen von Zaubertränken, Verteidigung gegen die dunklen Künste und Wahrsagen, nachmittags stand das trimagische Turnier auf dem Programm – fast so wie bei Ron, Hermine und Harry. Zwischendurch hieß es, so viele Hauspunkte wie möglich zu sammeln.

Der neunjährige Tristan Stark kann nun aus Kaffeesätzen und aus der Hand lesen. „ Das Wahrsagen hat mir am meisten Spaß gemacht. Es war total lustig." „ Ach Quatsch, das war total langweilig. Zauberstäbe machen war viel spannender", mischt sich Joanice Nehme ein. „Ach, eigentlich ist das auch egal. Hauptsache ist, wir haben alle viel Spaß", so die Neunjährige.

Ein Wunsch blieb am Ende des magischen Feriencamps aber offen: Auch im echten Leben würden die 36 Ferienpasskinder gerne zaubern können.(tri)



Trisha Jürgens

Die Ferienpasskinder zeigen den starken Zusammenhalt im Hause Ravenclaw.

Turnier mit Schachmeisterin

WOHLDE. Läufer, Turm oder doch den Bauern? Ist die Dame dann nicht ungeschützt? Diese Fragen stellen sich die Ferienpass-Kinder beim Simultanschachturnier mit Mariné Zschischang. Die Ferienpass-Aktion wurde zusammen vom Bergwerk Bergen und der Schachsparte des FG Wohlde veranstaltet. Die Gegnerin beim Turnier ist keine geringere als die deutsche Meisterin im Frauen-Mannschafts-Schach, armenische Meisterin und Schach-Bundesliga-Spielerin. Doch davon lassen sich die drei jungen Schachspieler nicht abschrecken, sondern machen mutig ihre ersten Züge.

Daniel und Julian wählen die schwarzen Figuren, der kleine Shawn spielt lieber mit weiß. „Ich spiele schon länger Schach, aber nicht regelmäßig", erzählt Daniel aus Bergen. Der 13-Jährige spielt ab und zu gegen seinen Vater: „Manchmal habe ich gegen ihn eine Chance." Bestimmte Tricks habe er allerdings nicht.

„Bist du dir wirklich sicher?", fragt Zschischang ihren Gegner Julian, als der seinen Läufer unsicher auf ein schwarzes Feld stellt. „Ich könnte dann nämlich das hier machen", sagt Zschischang und simuliert einige Züge. Sie gibt Julian noch Bedenkzeit.

Trotz der Hilfen steht nach einer Stunde Spielzeit bei allen Partien fest: Der Schach-Profi ist den Kindern überlegen, aber alle haben etwas gelernt. „Schachspielen verbessert die Konzentration der Kinder", sagt Zschischang. Auch ihre schulischen Leistungen, vor allem in Mathe, würden durch das Brettspiel positiv beeinflusst. Für schachbegeisterte Kinder und Jugendliche findet jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr ein Training mit Zschischang beim FG Wohlde statt, Erwachsene können ab 17.30 Uhr trainieren. (ath)



Amelie Thiemann

Ferienpasskinder brüteten über ihren Partien mit Mariné Zschischang (rechts) beim Simultanschachturnier.